



08.05.2019

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN der HS Bochum

1. Korrektur zu den Amtlichen Bekanntmachungen Nr. 991 vom 18.04.2019:
Gleichstellungsplan 2019-2024 zur Gleichstellung von Frau und Mann an der
Hochschule Bochum, Teil 1 Rahmenplan:
 - Tabelle unter 2.1 Bestandsaufnahme und Situationsanalyse, Korrektur der
Prozentzahlen bei wiss. MA u. TuV 2017
 - Tabelle 2.1.3 Studentinnen, Änderung der Datengrundlage f. 2018/2019

Seiten 3 - 4

2.1 Bestandsaufnahme und Situationsanalyse

An der Hochschule Bochum sind 2018 knapp 600 Personen beschäftigt. Der Frauenanteil an den Beschäftigten beträgt 42,5 Prozent und nähert sich damit der Parität.

In sechs Fachbereichen studieren etwa 7000 Studierende (Architektur, Bau- und Umweltingenieurwesen, Elektrotechnik und Informatik, Geodäsie, Mechatronik und Maschinenbau, Wirtschaft).

Entwicklung der Geschlechteranteile an der Hochschule Bochum 2015-2018

	2015			2016			2017			2018		
	m	w	w %	m	w	w %	m	w	w %	m	w	w %
Prof.	120	25	17,2%	110	23	17,3%	121	28	18,8%	119	28	19,0%
wiss. MA	95	54	36,2%	95	61	39,1%	114	78	40,6%	107	90	45,7%
TuV	94	115	55,0%	90	116	56,3%	94	115	55,0%	96	120	55,6%
Gesamt	309	194	38,6%	295	200	40,4%	329	221	40,2%	322	238	42,5%

2.1.1 Professorinnen

Der Anteil der weiblich besetzten Professuren stieg zum Wintersemester 2018/2019 auf 20 Prozent gegenüber 16 Prozent in 2014. Insgesamt liegt die Hochschule damit unter dem Landesdurchschnitt NRW an weiblichen Professuren in Höhe von 24 Prozent. Werden jedoch die an IT.NRW gemeldeten Lehr- und Forschungsbereiche der Hochschule der Statistik zugrunde gelegt, liegt der Professorinnenanteil der Hochschule Bochum leicht über dem Landesdurchschnitt (NRW 2017 18,4 Prozent).

Deutlich über dem Landesdurchschnitt liegen die MINT-Fachbereiche Elektrotechnik und Informatik (Hochschule Bochum 12,51 Prozent, NRW 2017: 9 Prozent) und Mechatronik und Maschinenbau (Hochschule Bochum 16 Prozent, NRW 2017: 13,3 Prozent).

Generell ist die Gewinnung von Professorinnen besonders für die MINT-Fachbereiche schwierig. Mehrere Gründe sind verantwortlich für den nur sukzessive steigenden Frauenanteil an den Professuren:

- die geringere Anzahl weiblicher Bewerbungen, insbesondere für die technischen Fächer,
- viele Bewerberinnen weisen nicht genügend Jahre in der Berufspraxis auf,
- die Hochschulichte des Ruhrgebietes führt dazu, dass Bewerberinnen und Bewerber unter Angeboten von mehreren Hochschulen in Pendeldistanz wählen können.

2.1.2 Wissenschaftlich Beschäftigte

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen waren in allen Fachbereichen und Einrichtungen beschäftigt. Der Frauenanteil an den wissenschaftlich Beschäftigten ist mittlerweile nahezu paritätisch. Ihr Anteil beträgt 45 Prozent. Deutlich ist eine positive Veränderung besonders in den MINT-Fachbereichen Elektrotechnik und Informatik sowie Mechatronik und Maschinenbau. Bei den geringen Fallzahlen an einer kleinen Hochschule können jedoch schon wenige Stellenbesetzungen deutlich gegenläufige prozentuale Auswirkungen haben.

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Zum wissenschaftlichen Nachwuchs zählen u. a. kooperativ Promovierende wie auch Post Docs, die im Rahmen eines Drittmittelprojektes beschäftigt sind. Interessierte Promovend*innen werden in einem Doktorandenzirkel begleitet. Als Fachhochschule kann die Hochschule Bochum mit der Möglichkeit zur Kooperativen Promotion nur in einem geringen Umfang eigenen Nachwuchs generieren. Möglichkeiten zur Qualifizierung von Wissenschaftlerinnen für eine FH-Professur, die z. B. Landesprogramme bieten, werden deshalb aufgegriffen.

Das im Hochschulgesetz NRW von 2014 zur Förderung kooperativer Promotionen an Fachhochschulen vorgesehene Graduierteninstitut NRW ist als zentrale wissenschaftliche Einrichtung aller staatlichen Fachhochschulen NRWs an der Hochschule Bochum verortet. Dort erfolgt die Beratung von Promotionsinteressierten und kooperativ Promovierenden. Es wird besonderer Wert darauf gelegt, Frauen zur Aufnahme eines Promotionsstudiums zu motivieren.

Im Sommersemester 2018 haben 28 Personen an der Hochschule Bochum eine Kooperative Promotion verfolgt, d. h. 19 Männer und neun Frauen. Thematisch sind die Promotionen häufig in den Bereichen Geothermie und Nachhaltige Entwicklung verortet. Geeignete Masterstudentinnen werden in ihren Fachbereichen persönlich angesprochen und motiviert.

Lehrbeauftragte

Im Wintersemester 2018/2019 sind 32,2 Prozent weibliche Lehrbeauftragte an der Hochschule beschäftigt. Gegenüber dem Wintersemester 2016/2017 (18,75 Prozent) zeigt sich hier ein deutlicher Anstieg. Überwiegend sind männliche Lehrbeauftragte an der Hochschule tätig. Der Anstieg der Studierendenzahlen in den ingenieurwissenschaftlichen Fächern erforderte es, verstärkt Lehrbeauftragte zu engagieren, die aufgrund der Fächertradition mehrheitlich männlichen Geschlechts waren. Dabei sind die Fachbereiche bemüht, Frauen für Lehraufträge zu finden und können Erfolge verbuchen.

2.1.3 Studentinnen

Zum Wintersemester 2018/2019 stieg der Studentinnen-Anteil auf 30,5 Prozent.

Studierende an der Hochschule Bochum 2015-2018

2015/2016			2016/2017			2017/2018			2018/2019		
m	w	w %	m	w	w %	m	w	w %	m	w	w %
5.159	2.062	28,6%	5.246	2.174	29,3%	5.539	2.298	29,3%	5.553	2437	30,5%

Die Studierendenzahlen folgen einem bundesweiten Trend, wonach die MINT-Studiengänge einen überdurchschnittlichen Zulauf an weiblichen Studierenden haben. MINT-Studiengänge mit Wirtschaftsbezug weisen einen überdurchschnittlichen Frauenanteil auf: Wirtschaftsingenieurwesen Bauingenieurwesen 36 Prozent und Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau 23 Prozent im Wintersemester 2017/2018. Kurzfristige Steigerungen in einzelnen Bereichen sind nur zu erwarten, wenn sich gesellschaftliche Trends bei der Studienfachwahl weiterhin verändern. Die Grundlagen dazu müssen bereits in der schulischen Laufbahn gelegt werden. Die Hochschule Bochum unterstützt diesen Ansatz mit verschiedenen Maßnahmen im schulischen Bereich.